



friedfertigen, loyalen Landtagsmehrheit die Bürgschaften seines Fortschreitens und Gedeihens finden kann.

Das Ministerium des Aeußern hat die Vertreter der österreichischen und ungarischen Regierung für den 13. d. zu einer Beratung nach Wien eingeladen, um die Gegenpropositionen der Verwaltung des österreichisch-ungarischen Lloyd bezüglich Erneuerung des Subventionvertrages zu prüfen und die Instruktionen für die eventuellen weiteren Verhandlungen festzusetzen.

An der nördlichen Grenze Frankreichs werden Vorsichtsmaßnahmen gegen das Eindringen der belgischen Strikenden getroffen.

Die „Novosti“ schreiben: Begreifen denn die Engländer nicht, daß wir auf der Bosnarer Grenze ihnen eine sehr empfindliche Lektion erteilen können, ohne bedeutende Streitkräfte aus unseren europäischen Provinzen heranzuziehen? Eine gelungene Attaque unserer erprobten turkestanischen Truppen würde vollaus genügen, um die Afghanen zu überzeugen, daß ihnen der Beistand Englands keinen Schutz gewährt. Durch die erwähnte Attaque würden aber auch die afghanischen Aufständigen ermutigt werden und könnte dies leicht zur Verjagung der Engländer mit sammt ihrem Emir führen.

Die Deputation der kretensischen Nationalversammlung hat sich bemüht, die Intervention der Vorkämpfer zu Gunsten Kretas zu erwirken, doch hat bisher keiner der Vorkämpfer die Deputation empfangen, da die kretensische Frage als durchaus interne Affaire der Türkei angesehen wird.

Wie der „Ung. B.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, wird in vorzigen diplomatischen Kreisen mehrseitig bestätigt, daß der französische Vorkämpfer General Leslo über die Bedeutung der Mission des Herrn v. Radovitz nach Petersburg im Jahre 1875 von dem Fürsten Gortschakoff einfach mystifizirt wurde. Herr v. Radovitz kam damals nach der russischen Hauptstadt, um über die russischen Placereien zu klagen, denen deutsche Consularbeamte wiederholt seitens der russischen Behörden ausgesetzt waren. Fürst Gortschakoff, hierüber gereizt, gab dem General Leslo geschwätzige Andeutungen, welche den Glauben erwecken mußten, daß die orientalische Frage in der bekannten und bereits demontirten Richtung den Gegenstand der Mission des Herrn v. Radovitz bilde. General Leslo berichtete demnach wahrheitsgetreu an seine Regierung, ohne zu ahnen, welchem Mandat der russischen Reichskanzlers er zum Opfer fiel.

Nach einer Philippopeler Meldung der „Moskowskija Wjedomosti“ wurde dem Geistlichen in Diakumen formell untersagt, den Namen des russischen Kaisers in den Gebeten zu erwähnen. Dieses Verbot erfolgte seitens der Civilbehörden, die weder die bulgarische Synode, noch den bulgarischen Eparchen, noch den Metropoliten oder dessen Vertreter vorher darüber befragten. Der bulgarische Eparch und der Metropolit haben wohl schon früher privatim Zuschriften erhalten, daß sie das russische Kaiserpaar in den Gebeten nicht erwähnen sollen, allein sie berücksichtigten dieselben nicht. In einigen Kirchen wurden während des Gottesdienstes Scandale provocirt, um dadurch die Geistlichkeit zu erschrecken, die alte Sitte, das Kaiserpaar im Kirchengebet zu erwähnen, wurde jedoch noch immer in mehreren Kirchen beibehalten. Die Verletzung des Verbots in den Kirchen hatte den Erfolg, daß das Volk dieselben unter Protesten verließ. Die Geistlichkeit mußte dem Verbot jedoch nachkommen.

**Wahlmanifest der kroatianischen Nationalpartei.**

(N. P. J.) Der Aufruf, welchen das Centralcomité der kroatianischen Nationalpartei anläßlich der am zweitnächsten Mittwoch stattfindenden Reichstagswahlen an die kroatianische Nation gerichtet hat, ist ein originelles Actenstück. Die Verfasser sind augenscheinlich besonnen gewesen, sich dem Verständnis der Bauern anzuschließen, den Letzteren gewissermaßen jede Wahrheit einzeln in den Mund zu legen, und doch auch den Ansprüchen des gebildeten Theiles der Bevölkerung gerecht zu werden. Der Versuch ist gelungen; das Manifest ist schlicht und schwingvoll zugleich, und wenn ermahrende und überzeugende Worte die Kraft bekühen, vorgesezte Meinungen zu befestigen, dann möchte trotz der unnatürlichen, überdies täglich auseinanderfallenden und neu zu leimenden Coalition der oppositionellen Fractionen, die Voraussetzung von dem Anwaschen der Nationalpartei zu einer erdrückenden Majorität sich bewahrheiten.

Der breite Raum des Manifestes ist einem warmen Plaidoyer für den Ausgleich mit Ungarn zugewandt. In mannigfachen Wendungen wird die Notwendigkeit dargethan, dieses Grundgesetz treu zu wahren, welches die Basis für die nationale und staatliche Existenz Kroatiens bildet. So rückhaltlos, wie in diesem Actenstücke hat die Nationalpartei sich noch niemals auf den Boden des Ausgleichs gestellt und die „Freundschaft mit der verbündeten ungarischen Nation“ proclamirt. Daß sie es thut, ist Beweis für ihre Ueberzeugung, daß sie es thun darf, weil sie dabei der Zustimmung der weit überwiegenden Mehrheit der Wähler bezeugt. Vorsichtig, tastend, stets ein Hinterbüchlein offen lassend, so sind jahrelang alle von der Nationalpartei zu Gunsten des Ausgleichs ergangenen Kundgebungen gewesen; offen mutzig, bestimmt sind sie heute. Vielleicht, ja wahrscheinlich wäre der jetzt bewährte moralische Muth schon vor Jahren angezeigt gewesen, denn er hätte der durch fanatische Agitationen verwirrten öffentlichen

ein schöner frohlicher Sonntag. Die Winteronne spiegelte sich im Eise und in den Krystallen des Rauchfrohes, der mit märchenhafter Pracht die Erden und Weiden überzog. Von Rißebt herüber hallten die Kirchenglocken, und ab und an Klang auch der Ton ganz fernen Geläutes aus einem der Oestdörfer herüber. Es war so still und sabbathlich, als feierte die stumme Natur ihren Gottesdienst. Auch den beiden Dahingeleitenden war's andächtig zu Muth und doch auch so traurig. Sie hielten sich bei der Hand, als hätten sie an einander die Heimat. Wohl streben sie ja dem Hause zu, aber war's denn noch ihr Haus von früher? Hatte nicht das wilde Element heillosig darin getobt, wie ein Kriegerhaufen in ein Gotteshaus bricht? Grete kam sich vor, als ob sie in der Verbannung lebe. Bei Onkel und Tante Debrics war ihr Heim nicht, das Haus hinter'm Deiche bot noch keine Ruhestatt, ihr Herz aber hatte zwei Heimstätten: den Vater und den Ort in der Ferne, zu dem ihre Gedanken und Träume flogen über Land und Meer, der sie im Sturme an einem Tage gewonnen und verloren hatte.

Auf der Eisfläche sprachen Vater und Tochter kaum mit einander; eine warme Hand sagte es der andern, wie lieb sie sich hatten.

Der Garten sah nicht allzu arg aus. Einige Beete waren fortgeschwemmt und hoch in den Büumen hing Schiß und Stroh und Schlamm. Das wusch der Regen wieder ab und verwehten die Frühlingsstürme, und den Beeten half ein fleißiger Spaten wieder auf. Unwillig freischte das verrostete Schloß der Hausthür, in dem noch der Schlüssel saß. Eine eilige Kälte herrschte in den Gemächern des Hauses, und ein häßlicher Modergeruch füllte alle Räume; naß troff es von den Wänden hernieder. Wie sahen Hilte und Wäseln aus! Das war ihr einst so reizendes Heim? Grete meinte heiße Thränen bei dem Geruch der Vermählung. Sie stiegen hinauf in's Oestelzimmer, in ihre letzte Zuflucht. Da überkam die Macht der Erinnerung Weide so gewaltig, daß Grete sich schluchzend an die Brust des Vaters warf, der sein Kind fest in die Arme schloß.

„Wir waren verloren,“ sagte Hagen und wies auf die tiefende Decke. „Hier wären wir als Leichen gefunden worden, wenn er nicht kam.“ (Fortsetzung folgt.)

Meinung die Bahn gebrochen; inzwischen ist diese allmählig aus eigener Kraft gewunert, und der Bahlauftritt wird ein lebhaftes Echo werden.

Der zweite Theil des Manifestes skizzirt die legislativischen Aufgaben, welche dem neuen Landtage harrten. Die Reihe ist lang — die von der Rechtspartei angeführten Kumulte und ihre Sühnung haben unendlich viel kostbare Arbeitszeit geraubt und haben die Versammlung hoch anwachsen lassen. Im Interesse Kroatiens wäre der Wunsch gerechtfertigt, die Zahl der noch zu vollziehenden legislativischen Thaten wäre dadurch verfürzt worden, daß der vorige Landtag schon einen Theil derselben hätte erledigen können. Aber noch aus einem anderen Grunde wäre die Kürzung erwünscht. Einige der mehr angebeteten, als angeführten Gesetzentwürfe, so diejenige betreffs der Pressefreiheit und der Unabgbarkeit der Richter sind augenscheinlich keineswegs liberalen Charakters, sondern sollen Repressionsmittel wider die ungeberrige Opposition schaffen. Nun wäre es thöricht, eine so scrupel- und ansichtslose Opposition, wie die kroatianische ist, mit Glacchandschufen anzufassen, aber die bestehenden Gesetze bieten der Regierung ohnedies harte Handhaben zur Niederhaltung von Ausschreitungen ihrer Gegner. Zahlreiche jüngst verhandelte und noch zu verhandelnde Criminalproceffe sind Beweise dafür. Namentlich bedarf das kroatianische Pressgesetz, welches aus Schmelzing's Tagen stammt, keiner Revision nach rückwärts. Die Sache ist eine innere kroatianische und interessiert doch uns Ungarn lebhaft, denn es ist jenseits der Drau Sitte, die Schuld an allen empfindenen Mißständen den Ungarn und dem Ausgleich aufzubürden. Die Revolten anläßlich der zweisprachigen Wappen mochten in Agram die Sorge um die sprachliche Unbeständigkeit der kroatianischen Verwaltung zum Anlaß oder auch nur zum Vorwand haben; auf dem flachen Lande waren, wie nachher die Untersuchung ergeben hat, Betrügereien und Erpressungen von Gemeinde- und Staatsbeamten die Ursachen der Unruhen. Alle diese Beamten waren echte Kroaten, und doch wurde der gerechte Unwille der Massen gegen Ungarn gelenkt.

Ueberhaupt können staatsrechtliche und nationale Agitationen die Menge nur dann bewegen, wenn materielle Nothstände einen festen Punkt zum Anlegen der Hebel bieten. Gelingt es dem nächsten Landtage die zahlreichen in Kroatien noch existirenden Nothstände zu beseitigen, so beraubt er die Starcevicianer weit besser, als durch Repressionsgesetze der Möglichkeit einer erfolgreichen Agitation. Und das Wahlmanifest der Nationalpartei, welches zahlreiche, Segen verheißende, tief ins Volksleben greifende Reformen ankündigt, liefert den Beweis, daß die Majorität den rechten Weg nicht nur zum numerischen, auch zum moralischen Triumphe erkannt hat. Wird dieser Weg in der nächsten Session mutzig beschritten, so werden die Stürmer gegen den Ausgleich bald isolirt sein im eigenen Volke.

**Stimmen aus dem Publicum.**

**Schlussfeier der Hermannstädter k. ung. Rechtsakademie.**

Am letzten Vortragsstage Mittwoch den 15. d. um 12 Uhr Vormittag findet im Hofsaale Nr. 1 der Lehranstalt eine Schlussfeier statt, zu welcher bloß auf diesem Wege die gewissen Herren Hörer der Akademie höflichst eingeladen werden.

Hermannstadt, am 14. Juni 1887.

Das Comité.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 14. Juni.

(Ernennungen.) Der mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraute k. ung. Ministerpräsident hat den Rechnungsberevidenten des Salatznaer Oberbergamtes Peter Spindler zum Rechnungsrath ernannt, — der k. ung. Justizminister hat den Kanzlisten des Hermannstädter l. Gerichtshofes, Viktor Kritis, zum Grundbuchadjuncten beim Dacia l. Gerichtshofe, — den Diurnisten des Oestdörfer l. Bezirksgerichtes, Alexander Fodor, zum Kanzlisten beim Raggajzer l. Bezirksgerichtes, — der Präsident des Dezer l. Gerichtshofes den abjolvirten Rechtspractikanten beim Karlsburger l. Bezirksgerichtes, — der Präsident des Dezer l. Gerichtshofes den abjolvirten Rechtspractikanten beim Karlsburger l. Bezirksgerichtes, — der Präsident des Marosvajarhelyer l. Gerichtshofes den abjolvirten Rechtspractikanten beim Marosvajarhelyer l. Gerichtshofe, — die Klausenburger l. ung. Finanzdirection den Steueramts-Practikanten-Gleichen Stefan Böll zum abjolvirten Steueramts-Practikanten ernannt.

(Uebersehung.) Der k. ung. Justizminister hat den Kanzlisten des Omlander l. Bezirksgerichtes, Valentin Baroc, zum Szegelyudvarhelyer l. Gerichtshofes übersetzt.

(Aus den Advocatenkammern.) Die Klausenburger Advocatenkammer gibt bekannt, daß der Dezer Advocat Job. Markus in Folge freiwilliger Resignation, der Klausenburger Advocat Alexander Bajna in Folge Ablebens aus der Kammerliste getrichen und zum Curator der Kanzlei des Letzteren der Klausenburger Advocat Michael Nagy ernannt wurde.

(Lieferung für die k. ung. Staats-Pferdezuht-Anstalten.) Da der Bedarf an Uniformen, dem dazu erforderlichen Luche, an Bettzeug und Kurzwaren für die in den k. ung. Staats-Pferdezuht-Anstalten verwendete Mannschaft, sowie der Bedarf an Riemzeug und Stallgeräthen für die Jahre 1888, 1889 und 1890 im Lieferungswege sicherzustellen ist, werden die interessirten Kreise hienmit darauf aufmerksam gemacht, daß die bezüglichen Offerten am 9. Juli l. J. bis 10 Uhr Vormittags, mit einem 5-percentigen Badium versehen, bei der Rechnungs-Abtheilung für Pferdezuht (k. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel) einzureichen sind. In den Offerten ist auszusprechen, daß Offertent die Lieferungs-Bedingungen kennt, und für den Fall, als er mit der Lieferung betraut würde, das Badium auf 10 Percent des Lieferungspreises zu ergänzen bereit ist. Die Lieferung erstreckt sich auf Tücher, fertige Uniformstücke (Kappen, Mäntel, Blousen, Hosen u. s. f., Cravatten, Handschuhe, verschiedene Riemenartikel u. s. f.), Bettzeug (Eintücher, Decken etc.), Stallgeräthe (Hafersäcke, Futterrüde, Brevelosen) und Riemzeug aller Art. Das Nähere kann aus der der Kronstädter Handels- und Gewerbestammer vom k. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel mittelst k. Erlasses vom 2. d. J. 16,712 abgeschrieben mitgetheilten Offertausschreibung in den Amtsstunden von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags ersehen werden.

(Tagesordnung) zu der Dienstag den 14. d., Vormittags 9 Uhr und fortgesetzt Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale des Comitatshauses abzuhaltenen Sitzung des händigen Ausschusses des Hermannstädter Comitats: 1. Wahl der Präsidenten für den händigen Ausschuss. 2. Erlaß Sr. Excellenz des Communicationsministers über dessen Ernennung. 3. Bericht der Verifications-Commission betreffend die am 21. Februar d. J. durchgeführten Ergänzungswahlen für die Comitatsvertretung. 4. Wahl eines Mitgliedes in den Central-Wahl-Ausschuss und in den Comitatsauschuss an Stelle Paul Theil. 5. Wahl des Präsides der Pferdebestellungs-Commission. 6. Wahl eines Mitgliedes in die Comitats-Thierzuht-Commission (an Stelle J. G. Göbbel). 7. Erlaß Sr. Excellenz des Innerministers Z. 1356 betreffend die Wahl der Mitglieder in die Steuer-Reclamations-Commission. 8. Entscheidung des k. Innerministers über die Statute betreffend der Verwaltung

des den ehemaligen Stühlen gehörigen Vermögens. 9. Wahl der Commissions bei Prüfung der Gemeinderrechnungen nach § 142 Gemeindegesez. 10. Statut für die Gemeinden des Comitats betreffend eine neue Bauordnung. 11. Antrag auf Verwendung der Ersparnisse aus der Staats-Dotation pro 1884, 1885 und 1886. 12. Gesuch der Witwe Julie Heidenbof um eine Gnadenpension oder Unterfützung. 13. Statut über Anzahl und Zeit der abzuhaltenden ordentlichen Sitzungen des Municipalausschusses. 14. Statut über den Vorzug in den Sitzungen des Municipalausschusses etc. 15. Geschäftsordnung für den händigen Ausschuss. 16. Statut über das Verfahren bei Enthebung gewählter Beamten vor rechtskräftiger Annahme der Abdankung. 17. Statut über das Verfahren gegen länger als ein Jahr frante Municipalbeamte und Mitglieder des Hilfs- und Manipulationspersonals. 18. Geschäftsordnung für die Generalversammlung des Municipalausschusses. 19. Modificationenentwürfe bezüglich des Pensionsstatutes für Beamten und Diener des Comitats. 20. Statut über eine Instruktion für die Comitatscasse-Gebahrung. 21. Anträge auf Modification des Comitats-Fiskal-Statutes. 22. Entscheidung des k. Innerministers betreffend die Aenderung des Comitats-Strafstatutes über Polizeübertretungen. 23. Erlaß des k. Innerministers wegen Vorlage der Waisencasse-Bilanzen, damit im Zusammenhang: Bilanz der Waisencasse von Mühlbach. 24. Rechnung über den Comitatshaushalt. 25. Schlussrechnung und Bilanz über die Comitatsfonde pro 1886. 26. Rechnung über den Comitats-Gewerbefond pro 1886. 27. Rechnung über den Hermannstädter ehemaligen Stuhlfond pro 1886. 28. Rechnung über den Jurisdiccions-Krankenfond pro 1886. 29. Rechnung über den Forstfond pro 1886. 30. Comitatsstraßenbau-Rechnung pro 1886. 31. Rechnung über den Hausbau fond pro 1886. 32. Rechnung über den Mühlbacher Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 33. Rechnung über den Mühlbacher Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 34. Rechnung über den Neuhärter Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 35. Rechnung über den Neuhärter Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 36. Rechnung über den Neuhärter Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 37. Rechnung über den Leichter Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 38. Rechnung über den Leichter Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 39. Rechnung über den Leichter Stuhlfonds-Abschaltfond pro 1886. 40. Rechnung über den Notar-Venitionsfond pro 1886. 41. Rechnung über den Comitats-Thierzuhtfond pro 1886. 42. Rechnung über den Comitats-Armenfond pro 1886. 43. Rechnung über den Fond zum Bau der Grenz-Cordonhäuser pro 1886. 44. Rechnung über den provisorischen Reservefond pro 1886. 45. Rechnung über den Eisenbahnbau fond pro 1886. 46. Rechnung über den Comitatsvolkswirtschaftsfond pro 1886. 47. Rechnung über den Comitatsbeamten-Pensionsfond pro 1886. 48. Kostenveranschlag für den Hausbau fond pro 1886. 49. Hermannstädter Magistrats-Organisations-Statut. 50. Bericht über das Ergebnis der Rechnungsprüfung und Uebernahme des vom gewissen Hermannstädter Stuhlfonds für volkswirtschaftliche Zweck gebildeten Fonds. 51. Erlaß des k. Innerministers über den Kostenveranschlag für den volkswirtschaftlichen Comitatsfond pro 1887. 52. Erlaß des k. Innerministers betreffend das Statut für die Gemeinde Heltau in Diensthöhenangelegenheiten. 53. Statut der Stadt Hermannstadt das Halten von Hunden betreffend. 54. Entscheidung des k. Innerministers über das Comitatsstatut betreffend das Halten von Hunden. 55. Erlaß des k. Innerministers betreffend Deckung der Kosten für Entsendung von Ärzten bei epidemischen Krankheiten. 56. Verbesserter Kostenveranschlag der Gemeinden Gurariu, Großau, Moichen, Cacova, Sebeshely, Szajbor, Rapolna, Sugag, Resinar. 57. Erlaß des k. Communicationsministeriums betreffend Publication der Kostenveranschläge, Beschlüsse über Straßenbau-Ablösung, Prüfung der Rechnung etc. 58. Erlaß des k. Innerministers betreffend das Statut für Reichthümmer, Kaffeehäuser etc. zur Abänderung. 59. Erlaß des k. Communicationsministeriums mit Ueberzeugung einer Instruktion betreffend das Verfahren zur Erhaltung der Staatsstraßen. 60. Erlaß des k. Innerministers mit Instruktion für die Kreis-Bauinspectoren. 61. Erlaß des k. Innerministers mit einer Instruktion für die l. Bauämter. 62. Erlaß des k. Innerministers mit Instruktion für die Staatsstraßenmeister. 63. Erlaß des k. Innerministers betreffend Verlängerung der Eisenbahn-Concession für G. Thalmann und Genossen. 64. Erlaß des k. Innerministers über Aufhebung des Comitatsbeschlusses, den Kauf des Gebirges Geyz durch die Gemeinde Szajbor betreffend.

(Kundmachung.) Vom Wahlpräses des Großauer Wahlkreises wird auf Grund des § 70 des XXXIII. G. A. vom Jahre 1874 bekannt gegeben, daß schriftliche Candidations-Vorschläge für die am 19. d. im Großauer Wahlkreise stattfindende Reichstagsdeputationswahl am Vortage der Wahl, d. i. am 18. Juni 1887, von 8—11 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags im Amtlocale des händigen Steueramtes, am Wahltag selbst aber bis längstens 8<sup>1/2</sup> Uhr Morgens im Wahllocale der Großauer Gemeindefanzlei entgegengenommen werden.

(Postalisches.) In der Gemeinde Bereczk (Harmosbóker Comitit) ist gegen Dienstvertrag und Erlaß einer Baucartion von 100 fl. mit 195 fl. Jahresgehalt 40 fl. Kanzlei- und 560 fl. Beförderungsbauische, ferner mit 10% der gesammten Bruttoerinnahme der mit dem Postamte vereinigte Telegraphenstation, dann dem Bezug einer Gehühr von 3 kr. für jedes in loco zugefertigte Telegramm dotirte Postmeisterstelle zu besetzen. — Gesuche innerhalb drei Wochen an die hiesige k. ung. Postdirection.

In der am 11. d. stattgefundenen Wahl zur Ergänzung der hiesigen ev. größeren Gemeindevvertretung wurden gewählt: Carl Göbbel, Franz Michaelis, Josef Drotleff, Wilhelm Jikeli, Dr. Carl Wolff, Johann Stengel, Dr. Wilhelm Bruckner, Carl Jritsch, Samuel Jritsch, Dr. Carl Jikeli, Gustav Teich, Michael Dömler, Johann Reinbel, Dr. Friedrich Drendt, Josef Binder, Julius Knall, Johann Rusbächer, Friedrich Müller, Michael Genel, Josef Schuster, Johann Müller, Carl Blag, Dr. Friedrich Teusch, Benjamin Stübler, Albert Neugeboren, Michael Herber, Ludwig Klein, Gustav Gerich, Wilhelm Weiß, Johann Traugott Hamrodi, Adolf Gotschling, Andreas Stampf, Andreas Adami, Ernst Lüder, Ludwig Fuchs jun., Hermann Schuller, Carl Zauerig, Victor von Gelbenberg, Friedrich Valentini, Carl Philp, Friedrich Wilhelm vom, Friedrich Jikeli jun., Daniel Neustädter, August Klein, Michael Schmies, Gustav Gärtler, J. A. Reffenberger.

(Namentliche.) Gestern Abend brachte zur Feier des Anton-Tages die Musikcapelle des 82. Inf.-Regts. Sr. Excellenz dem Corpscommandanten und Regimentsinhaber J. M. Anton Freiherr von Schönfeld eine Serenade.

(Hermannstädter Scharfschützenverein.) Bei dem am 12. d. abgehaltenen Uebungsschießen des hiesigen bürgerlichen Scharfschützenvereins wurden von 9 Schützen 481 Schüsse abgegeben, darunter 189 Schwarzschnüsse und 8 Cartons. — Es erhielt: Trefferbeize: das erste Julius Guberkg, das zweite Carl Moserdt, das dritte Friedrich Reilinger; Glücksbeize: das erste Michael Wachslofz, das zweite Samuel Otto jun.; Würgebeize: das erste Adolf Meyer, das zweite Heinrich Baumann, das dritte Rudolf Kaufser.

(Das dritte Abonnements-Concert der Hermannstädter Stadtkapelle) zog vorgestern, trotz dem Waldsturm abgehalten wurde und gleichzeitig auch an anderen öffentlichen Orten Musikproduktionen stattfanden, ein ebenso zahlreiches wie gemächtes Publicum in den bereits bei Beginn der Vorträge dicht gefüllten Glaspavillon des Hermannsgartens; die Günst, deren sich diese Concerte mit Recht erfreuen,



